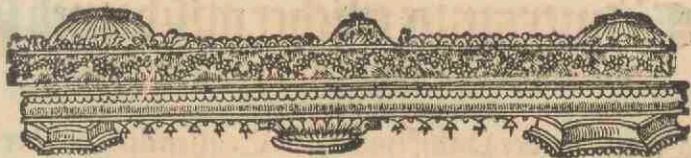




**Vom warhafftigen Tauff Joannis, Christi vnd der Aposteln. :
Wenn, vnd wie der kindertauff angefangen vnd eingerissen
hat. Jtem. Wie alle widerreden des Widerchristen wider den
Tauff, sollenn verantwort werdenn.**

<https://hdl.handle.net/1874/427375>

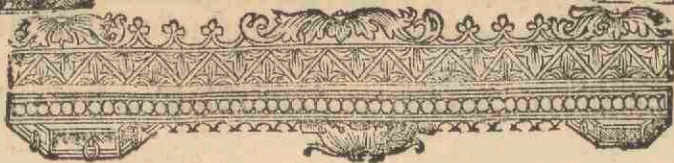


Vom warhaftigen
Tauff Joannis/Christi vnd
der Aposteln.

Wenn/ vnd wieder kindertauff an/
gefangen vnd eingerissen hat.

Etem. Wie alle widerreden des Wi/
derchristen wider den Tauff/
sollenn verantwort
werdenn.

Durch Stoffel Eleutherobion ge/
schriben. Anno Domini.
M. D. xxviii.



Anzeigung etlicher mis;breuch so
die Pabst bald nach der Apostel zeyt erdacht
vnnnd auffgesetzt haben.

Enariscus der Pabst hat/dz die Ee öffentlich vor der Kir/chen vom priester vn̄ mit in wincklen gemacht vnd gesegnet sol werden/geordnet. Anno domini. 110.

Selephorus hat die Fasten vn̄ die. iij. Wessen zu de weyh nachten/auffgesetzt. añ. do. 139.

Anicetus hat der psaffen platten/vnnnd das sie keynenn bart haben sollen/erdacht. añ do. 159.

Victor. 1. hat/das in nöten ein yeder in eym flußbrünet oder meer mög getaufft werden/geordnet. añ do. 198.

Calixtus. 1. hat die vier Fröfasten im jar/auffgesetzt. 207

Pabianus hat/das gestreundte bis in fünfften grad/nit sollen zusamen in die Ee greiffen/auffgebracht. añ. 242.

Sixtus. 2. wolt/das in allen Kirchen Altar sollend gebawen werden. añ. do. 294.

Selix. 1. hat die Kirchweih auffgesetzt. añ. do. 272.

Gaius/hat die grad in der weih abgeteylt. añ. do. 284.

Marcellus hat/das keyn geweyhter in weltliche Recht on erlaubnuß des Bischoffs sol zoge werde/geordnet. 304.

Augusti. Ambro. vn̄ Joānes Chuso. habē gelöbt. 389.

Leo der erst/hat das im Tauff vnd Firmung ein Tode vn̄ Tödtin sol genommen werden/auffgebracht. añ. 444.

Söliz der viert/hat Blung/Farzeyt/Kirchweyh vn̄ Altar weyhen/auffgesetzt. añ. do. 525.

Sauianus hat dz leütte vn̄ die ample/auffgesetzt. 603.

Bonifatius der dritt/hat vom Phoca/dz die Römisch Kirchsol das haubt aller Kirchen sein/erlangt. 605.

Eugenius dz die geweyhte solle ewige reinickheit haltē. 650

Nicolaus hat auffgesetzt das man die kindlin so das vater vnser sprechen kundten/tauffen sol. añ. 802.

Urbanus iij. hat die proceß corp: Chusti auffgesetzt. 1262.

Mat. 3. Mar. i. Lu. 3. Joann. i.

1. **C**hristus hat selbs nyemand/sonder seine Jünger tauffen lassen. Wie er aber Jünger gemacht hat/ ist klar/ daß er spricht: So yemant zu mir kompt/ vnd nicht seinen vater/ mütter/ weyb/ kinnd/ brüder/ schwester/ auch darzu sein eygen lebē/ hasser/ noch mit seinem creutz nachfolget/ der kan nit mein Jünger sein. Mat. 18. 19. Mar. 8. 10. Lu. 14. 17. 18. Joann. 12. das ist alles wider die kinnder. Ursach: die kinnder wissen nichts. Deut. 1.

6. **W**er Widerchrist wil das Christus (Joan. 3. 4.) nicht von tauffen/ sonder von leeren geredt hab/ Tauffen sol für leeren genomen. Wirt doch nit/ so man den anhangenden Teyt nacheinander ordenlich besiecht/ erfunden/ daß Christus hat die seine vorgeleinet (wie drobē gesagt) zu Jungern gemacht/ vnd darnach tauffen lassen.

7. **W**er W. hat mer ein grundt. Mat. 21. wie Christus die phariseer fraget/ ob der tauff von himel oder menschē were/ hie nimbt der W. auch tauffen für leren. Dann (sagt er) so nicht tauffen für leren verstanden were/ so hetten die phariseer wol/ das wasser/ damit Joannes tauffet hat/ were auß dem Jordan gewesen/ sagen mügen. Also haben die widerchristen ja tauffen für ein genötigers daß wasser/ nemblich für leren gehalten/ das ist spitzsündigkeyt. Antwürt. Gott hat dem Joanni/ vñ nicht die menschen/ zū tauffen befolhē/ also fraget Christus nach dem befehl/ geheys oder gebott Gottes/ oder der menschen/ vñ nicht nach dē blossen wasser/ hierauff fraget auch Christus/ warumb sie Joanni nicht laube hetten: er spricht Joanni vnd nit dem Tauff.

8. **D**as aber Gott Joanni zū tauffen befolhē hab/ hastu Mat. 3. darumb ist der Tauff/ das ist/ der befehl vō himel gewesen. 2. Petri. 1.

Also mag man auch den Wis. ob der kindertauff von himel oder von den menschen were/ fragē/ so würde er auch/

er were von himel/sage/ Ob wol das wasser in ein verzauberten Tauff Steyn ist. Das aber thut er/auff das er den zweyen Tauffen. Act. 19. nit stat gebe/die zwelff aber warē nicht recht geleert vnd getaufft worden.

9. **C**hristus hat vor seinem todt/durch Joannem vnd Apostel/ allein die erwachsen/erschrocken/ vorbereyten vñ geleerten von dem fünffrigē heyl/auff seinen Namen (Christum) getaufft. Also auch hernach gebeüt Christus (Mar. 28) das man zum ersten allerley völeker leerē/dennach tauffen/vnd aber weyter/was er gebotten zū halten/leeren soll.

Zucht

Dis ist alles wider denn kindertauff/dann man siecht/das nicht alle kinder/die nicht vñ besserūg an nimen/auch im alter/erzeygen/ Derhalbē ist er nūr einn hinderstellung des rechten Tauffs.

+nomen

10. **I**tem Christus gebeüt (Mar. 16.) den Aposteln/das sie erslich allen creaturen das Euangelium verkündigen:/ dennach wer glaubig ist/vnd taufft wirt/der wirt sällig.

Auff söliches/taufftem die Apostel nūr die erwachsen/rewenden/fragenden/vnd glaubenden sündē/vnd sie entphiengen den heyligen geyst/ye vor yē nach dem Tauff/darumb besiech die capitel. Act. 2. 8. 9. 10. 11. 16. 18. 19. 22.

11. **D**er recht Tauff zeyget an ein abweschung der sündē/ertrenckung des allten Adams/das ist/der bößheyt in dem mensche/ Abtödtung/begrebniß vñ aufersteung in Christo/das ist im newen wandel/von diser bedeuten krafft im wassertauff/ läs. Rom. 6. i Cor. 6. Gal. 3. Ephes. 4. 5. Colos. 2. vnd i Petri. 3. Hebre. 10.

Wierauff mag einn yeder güthertziger mēsch/ob die erst/gebornē kindlein/so noch weder güts noch böß wissen noch than habē/zū diser Tauff geschickt seind/vrteylē vñ erwege.

12. **P**aulus nennet den Tauff milch vnd schülwerck. das man in sölicher ordnung vñ weyß/in den rewendē: den glauben/Tauff/vrstennd/vnd ewig gericht./ übe. Hebre. 5. 6.

13. **W**eher hat der W. vrsach / thut sich (wie geschriben ist (Mat. 24) für Christum auß / vnd heyst im die Kinder züttragen / vnd wil also / das / züttragen od der gleychen / auch tauffen heysse / Besiech es / du wirst von keynem Tauffsin / den. Mat. 19. Mar. 10. Lu. 18.

14. **S**olten die kindlein zum Tauff tragen werdenn / die Apostel herrtens nach irem fleysß vñ geyst wol angezeigt / die weyl es ja alles / was zur sälligkeyt von nörtten / geschriben ist / so doch die Apostel in geringern Sache / der kind nicht ver / gessen haben / als der gemörten kinder von Herode. Mat. 2. Item der Eessenden kinder. 13. 15. Item der Gottlobenden. 21. Lucas vö dem kind Joanne. Des achtägigen kindlen Christi / wie es beschnitten ward. Lu. 1. 2. Der kinder / so mit iren ältern den Paulum beleyttend. Act. 21.

15. **W**er W. aber wil habē ein verbott / das man die kindlein nicht soll tauffen lassen. **Antwort.** Gott / der vortäuffer Joannes / das wort Christus / die Apostel / stät / zeyt / gebott vnd alle gezeugnüss seind vnd steend in einer ordnung / das mā sich wie drobē angezeygt ist / sol tauffen lassen. **Der W.** aber mag vñ wil nit / dan diweyl er ein W. ist / so kan er nit. Desß will er haben ein verbott (das ist des warhafftigen Tauffs) welchen Christus mit seinen gelidern gebotten / dz hat er nit. Er wil auch desß ein verbott haben / welches Christus sampt den seinē nye gebottē hat / das hat er schon. Gott aber hat alle macht vnd vberwindung in ewigkeyt. Amē.

Wieder kindertauff erwachsen sey.

1. **W**ie altē leerer nemblich Tertulianus / Ciprianus / Augustinus / ire vofater vñ nachfolger / haben die sälligkeyt in das wasser gesetzt / vñ yegliches jünges kind das nit glaubet / vnd erwachsen was / wenn es den Tauff nit entphiang / verdampft. **Wie man in iren Büchern vnd Decret finder.** Wāches ye dem leyden Chasti / in dem alleyn sällig wirt (so

seye //

7
dar zu beruffen kein schmach/abbruch vnd verachtung ist.

2. **W**ie nun die Tauff/man glaubet oder nit glaubet/der
jungen vnd dem alten/dem sterbenden oder lebenden/sür-
nottwendig zur sälligkelt angesehen/vnd des rechten vorg-
enden vnd eygen glauben/vergessen ward:hüb man an die
francken vnd sterbenden kinder zütauffen. Dañ yederman
hielt den für ein nottwendigs stück zur sälligkelt/derhalben
keiner wolt sein kind verdampft haben/vnd namen für den
eygen glauben/einen fremden/endelebenden vñnd gefatter/
schafftigen glaube/saus dem erdencken vñ bestättigen Egi-
ni des achte papst nach der gbürt Christi. 143. Dañ were es
geschubē gewest/Eginus het es nit erdacht noch bestättiget.

3. **D**ie gesündten kindlein Taufften sie nit so bald/wie die
francken/sie mustenn vor das Vatter vnser/den Glauben
sprechen/ire namen angeben/vnd etwas vom glauben ler-
nen vnd bericht werden. Vnd hetten doch noch keinen rech-
ten fürsatz der besserüg/weder erkantniß Gottes/Christi/
noch seines leyden vnd creüßs.

4. **D**iser zweyerley kinder Tauff/so vnder dem papst Ni-
colao dem ersten des namens .an. 802. geweret/hat den let-
sten ergiften Tauff für gebracht/disen Tauff haben sie im
Decret. De Conse: diß:3. auch bestättiget.

Ciprianns hat gelebt zu diser zert.

5. **E**tz aber taufft mā vngedorne kindlein an ire ärmlein
oder beinlein/new geboren/franck/gesund/Glocken:auff
das doch der wüß vnd grewel volkomē würde. Gott well
es wenden. Amen.

Won dem greuel/so in/und auß dem kinder Tauff erwachsen ist.

1. **D**er kinder Tauff ist die würtz vnd der baum/aus der
vnd aus dem aller wüß vñ greü wel erwachsen ist/siel aber
die würtz vnd der baum/so sielen die frucht hin nach.

2. **W**er erst gretüwel/das das kind/so es nit taufft würde/
verdampft were.

3. **W**as es ein sündler ist/ vnd der halben so es on getaufft
stürbe/verdampft were.

S Man soll aber kein kind / ee wen es sich in seinē erkant/
niß güttes oder böses/thün oder lassen erzeyget/ verdämē.
Sonder dem vorwissen/sürsatz vñ wal Gottes heymstelle.
Dan sünd ist ein wellen vnd thün/nit wie Gott will vñnd
thüt/solches ist im erstgebornen kindlein noch nit/biß es zū
seiner iügent kümpt/das man die sünd vñnd mißhat an
ihne finder. Deut. 1. Jhesekiel. 28.

4. **W**ie kinder müssen aber vō den Gottlosen sündern ge/
richt/vnd derhalbenn getaufft vñnd fründ sein/wider alle
Gottes weyßheyt/warheyt vñnd gerechtigkeit/durch den
mund Christi angezeigt. Welcher kinder/der merer vñnd
größer hauff hernach in de allter gotlos ist/Gottes wort
vnd alle gerechtigkeit/Christi(aus göttlicher verhertung)
verspottet/verlestert/verfolget. Will dennoch ein Christ/
licher hauff geschollten werden/vnd so er vmb die laster vñ
offentliche sünde/soll gestrafft oder gebānet werden (des sich
dan die Christlich kirchen/nit allein im nachtmal/sonder zū
allen zeyten fleysen soll) wills er (der hauff) nit leyden/vñ
kein Euangelischer hiert darffs gegen. *ne brauchen/dann* **innest**
er weyß/das ein solcher sündler on sein wissen/willē vnd ey/
gen glauben kindsweyß zū ein glied der Christenlichen ge/
meynd auffgenomen ist/vnd spricht kecklich: was gat mich
die kirche an. **B**rauch aber einer so sich für einen hierte auß/
thüt/dißen **B**an/vber seine kindsgetaufften vnchristen/so
wirt er innen was er für ein kirchen hat.

5. **W**er **W**. beschweert die teuffel in dem kind/in welchem
keiner/sonnder er selbs voller teuffel ist/nach dem redt vnd
prediget er dem kind vil himlischer läre/das kind verstets
nit/Er heysßts glauben/das kind weyß nit was/vnd will es

doch im frembden vnd erdichten glauben/tauffen. **S**

Im fůrgang bitt ich alle auſerwelte brůder vnd ſchweſter/wellen diſe n̄rrische/vnſinnige vnd widerchriſtenliche greiuel beweynen/betrachten/haffen vnd meyden. Vnd wellent ſich die ſchriefftlůgen/weltweyſen vnd falſch Euan-geliſchen prediger nit verſůren laſſen. Dañ ſie mit irem kindertauff/vil meher dañ der einfeltig Papſt vnd ſein hauff/zů verſůren vnd zů wůtten/geneygt ſeind. Sie toben vñnd raſen wiđ die widerfechter des kindertauffs mit allē Papſts waffen/mit verliegen verrattenn/ſchriefftuerkeren/Kanzelſchreyē/mit dem Gewalt/mit abſchlahung der geſprách/ſo man mit men an vnparteyſchen orten/haltē wolt/Verſach/Sie beſorgen jr thohoyt were offenbar werden/vñ jr Gott der Bauch müeß ſterben.

✠

6. **N**och meher greiuelſ iſt vorhanden/Der Wid.müß auch das kind ſaltzen/kreuzigē/verſpeuen/mit kalt beſudlen/die oren auff ihñ/ólen/Criſmen/mit Weſterhemel ein bekleiden/mit gelt einbindē/verſetzen/vertrincken vnd vil meher phantaſey treyben.

7. **D**iſe falſche vnd erdichte zůſatz ſeind on Góttlich/Chriſtelich/Apoſtolich vnd Euan-geliſch ſchriefften/geſchichten vnd beypil/auff den kindertauff gebawen.

Won der gefatterſchafft.

1. **D**er W. hat geordnet vnd will noch/das der gefatter für das kind glauben ſol/ob wol die ſchriefft/das der gerecht ſeins glauben geleben werde/zeüget. Rhom. 1. Habakuk. 2. Hebre. 11. **W**er glaubt vñ tauff wirt/der wirt ſällig Mar. 16. wer ſelbs glaubt/der wirt ſelbs ſällig.

2. **D**er W. will habē/das der Glaub nit Gottes/ſonder des gefattern gabe ſey. Ephēſ. 2. Er will auch/das der gefatter vber die Mal Gottes/macht vñ gewalt hab. Exodi. 33. **A**ls wolt er ja ſagē: das kind glaub oder wer glaubē/als ob

der glaub aller menschen were/ Wider die schrifft. 2. Tessa.
3. D blintheyt über blintheyt.

Ich du Elende Welt thü auff deine augen / vnd merck
erstlich das nyemand / das ein kindlein der welt widersagen
werde/ vergewissen kan. Gott allein gibt das selb / dan er ist
der/welcher in allen dingen/ alle ding werckt. Ephe. 1.

3. **W**erwegen sol man das kind/biß es zü sein selbs erkant-
nüß kompt/erwachsen lassenn. Also aber ist es nür ein ver-
spöttung Gottes vnd seines worts/ Die weyl das kind sün-
loß ist. Sapiē. 12. 1. Cor. 14. vnd 1. Petri. 2. Vnd noch weder
güts noch böß erkennet. Deut. 1.

4. **E**s ist auch künndtlich das vnnnder tausent Todtenn
oder Tödtin/Gotten oder Göttin/Gfatter oder Gfätterin
in diser richterey kām ein par / für sich selbs der welt pracht/
fleysch vnd bösen seind widersagen / Wie wolten sie dan für
ein vnschuldig kindlein / widersagen?

5. **D**ie weyl sie auch int kindertauff vbertretten/künne sie
nit glauben/dann der kinds Tauff ist wider das wort Got-
tes/So kompt der glauben aus dem ghör/hören sie dan dz
wort nit/so können sie nit glaubē. Gleych diß Gottes wort
erfordert eygen verstannd/eygen rhewen/eygen zühören/ ey-
gen glauben dem Euangelio/ eygen Tauff/ eygen widersa-
gen/eygen willē zü der widergebürt durch den geyst Gottes.

6. **S**o lestert auch der W. die versünung vñ sältigmach-
ung des leyde Christi/ In dem das er sein kindertauff/ dem
Tauf Christi für setz / Gehet also hin ein/wie ein dieb vnd
mörder. Joan. 10.

7. **D**isen jrdischen Tauff entphahen die kind on jr wissen
vnd willen/ vnd durch den falschen glauben des gefattern/
Auff das dem Reych Gottes abgehe/ vñ durch disen grei-
wel/des Teuffels Reych in disem Tauff auffwache.

8. **N**umb nün hin die lesterung des leydens Christi/der ge-
setzten sältigkeyt in das wasser/ Numb wegt den glauben der

6.

gefatterschafft (der kein glauben ist) so ist der kinder Tauff
(welcher auß jertzgemelter seligkeit vnd glauben/vn chriß-
lich im Gottes Tempel geseßen ist) kein Tauff. Dan ye alle
pflanzung (sagt Christus Math. 15.) (diemein himelischer
vatter nit gepflantz hat müß auß gereüth werden. Es hat
sich züm teyl/vnnd wirt sich noch/was der kindertauff sey/
vnd bracht hab/erfinden.

Rede vnd widerrede des Tauffs halben.

1. **W**er kindertauff ist keyn Tauff/sonnder ein wasser des
Widerchristen/In welchem Gott vnd alle Gottsäligen ey-
nen greüwel haben / ob er gleich wol hoch vor der Welt ist/
dan sie hat den Christen namē daruon/ob sie gleich wol eyn
Heydin ist/hat also einen scheyn on alle warheyt/ Darumb
sol man erwachsne tauffen lassen.
2. **K**inder Tauff/ist keyn tauff so er vom Greüwel/vom
sun des verderbens/vom vatter der lüg erwachsen vn her-
kommen ist/ Derhalben soll man die alten tauffen.
3. **W**er Tauff der kranken vnd klein erwachsenen Kinder/
der ist biß zü der zeyt des grossen Caroli. Pipini des kleynē/
eyn vatter Caroli: Vnd Nicolai des ersten des namens /ge-
wesen/ Beyde aber widerchristlich vnd vast schedlich. Aber
nach dem herrē Christum/sol man sie/biß auff ein güts ver-
stendigs alter wachsen/vnd nach dem/wo sie es selbs bege-
ren/tauffen lassen.
4. **W**elche in des Widerchristen Tauff tauffet seind/ die
seind vnwidersprechlich Christo nit wider g/taufft worden/
sonder alleyn im wasser gewaschen.
5. **W**er sich vber Gott erhebt/hat nichts reyn/vnd derhal-
bē auch den Tauff nit reyn gelassen / Darumb soll man in
widerumb auffrichten/ die rewendē vn glaubigen tauffen.
6. **W**er kindertauff hat den glauben in das leyden Chri-

sti/auffgehbt / Welchen nün Gott in der Treuheit / Christi vnd sein leyden nicht schmeen wellent / werdejre kindlein in des W. Tauff nicht / sonder gewachsen / in den todt Christi tauffen lassen.

1u. 16. **7.** Was vor den menschen hoch ist geacht / dz ist vor Gott häßlich / spricht Christus: Also auch der Kinder Tauff / Der halben sol man die erwachsen tauffen.

8. Diese pflanzung des W. wirt mit dem Tauff der glaubigen wider außgerüet. Christus ist der weg / warheyt vnd leben / was er lernet / sol man thun: Wan sol / nach seine geschäftt erklich buess predigenn / darnach dem Euangelio glauben / vnd taufft werden.

9. Wen Christus warhafftiger ist / dan die Päßtler vnd vermeinte Euangelischen / vnd wenn das wort Gottes in ewigkeyt bleybt / so wirt vnd müß das wort des Widerchristen / zergehen.

wirker
//

10. Christus ist nicht / das Eynest Tipfel des gesatz auff / zülösen / sonder dz er alle gerechtigkeit erfüllte / komē. Mat. 3. Lu. 3. Das er thätter vnd lerer were. Act. 2. Welche nün Kinder tauffen leren / die selbigen lösen nit alleyn das wem / gest spizlen auff / sonder brechen die ordnung Gottes vnd den todt Christi. Werden gar nichts / wil schweigen der wernigest / im reych Gottes sein.

11. Der Wid. sagt wasser sey wasser / es schad nichts das man die Kinder tauffe / dan wasser macht nit sällig / Macht also Christum zum vnnütze schwetzer / von dem er der W. am tag des gericht rechen schafft fordern würd. Als solt allein sein wort / des Kindertauffs halben nutz / das wort aber Christi / vnnütz sein.

12. Wer widerumb. Der brunnen des wassers / das ist / des Tauffs Christi / ist der Glauben. Wo nün der brün / das ist der glauben nit ist / da gehet auch hinweg das wasser / Also wo Kinder nicht glauben / mögen sie auch im Tauff Christi

A.

nit getaufft werden. So wirt Christus nicht/sonder der W.Christo (nicht allein von unnützen Worten sonder von allerley Schmach des Wort Gottes / Christi/ beyspils Joannis vnd der Aposteln) rechen schafft geben müssen.

13. **W.** Der W. wil/ so man die kindlein nit Tauffen soll / ein Verbott habenn. **Antwort/** Was das wort Gottes vom Tauff Mat. 28. Mar. 16. nit vermag/das ist vborrē. Dañ was Christus vom Vatter gehört/ hat er vns alles künde than. Joan. 15. Wir seind auch sein freünndt/ so wir thün/ was er vns gebottē hat/ Nämlich lerē/predigen/ glaubē vñ tauffenn/ Den kindlein hat Christus nichts (die weyl sie nit/was güt vñ böß ist/wissen) weder gebottē noch vborrē.

14. **W.** Diser warhafftig Tauff bringt verfolgung / Dissen fürchten die Euangelischē/ Dañ sie den kindertauff / alleyn das sie nicht (wie die Beschneyder Gal. 6.) mit dem Creutz Christi verfolget werden/predigen. Derhalben sie die ganz welt/wider Christum vnd Apostel/ auff das sie zū frid bleyben/tauffen wellen. Joannes aber vnd die Apostel haben allein die/so den Tauff begerten/getauffet.

15. **W.** Christus hat beyde Testament in seiner beschneydung vnd Tauff versigelt/Darumb soltē auch die Euangelischē/so sie im Newen Testament von Gott gesant weren/also thün/leren/vnd solten nicht/aus der beschneydung/das man kinder tauffen mög/schliessen.

16. **W.** ist vil vngeschickter vnd spöttlicher dan die Juden/Er will aus der beschneydung/das man kindlein tauffen sol/beweren. Bey den Juden aber wer es ein grosse thorheyt/Weñ sie/das man Weyb vnd Man beschneyden solte/mit der Tauff erhalten vñ auffbringen woltē/Wußten auch Joannes vnd Apostel widerchristlich gehandelt/das sie nicht achtägige Knäblein getaufft hetten.

17. **W.** sagt man sey im Newen Testament an kein zeyt noch person gebunden. Vnd ist doch am tag/das er vil

19
meher an zeyt bindt/ Vnd nit acht tag frist gibt/ sonder als bald das kindlein geboren / oder nür ein glied gesehen wird/ so muß es (auch zu zeytten von einem weyb) wider Gott/ getaufft werden. **J**oannes / Christus vñ Apostel haben je Tauff an kein zeyt/ person oder stat gebunden / Sonder zu welcher zeyt/tag oder stat eyner büß gethan / dem Euange/ lio gelauvt vnd den Tauff begert hat/ da ist er getaufft wor/ den. Das hat der W. als verkert/ Er tauft vñ besüdt on/ büß/ on eygen glauben/ auch als bald nür das kindlein ge/ sehen wirt. Gotterbarm es das man solliche freuenliche zers/ reysser des Göttlichen worts vom Tauff/ so lang gern hörē mag vnd sich verführen lassen.

18. **W**eren die kindlein ins Herren nachtmal mißbräuch/ lich zügelassen / Die rechte Christen würdens enderē. War/ umb nit auch den Tauff: Die weyl er meher dan des herren nachtmal/ gebotten ist.

19. **D**er kindertauff ist langezeyt heymlich gewesen/ aber schon offenbar worden/ dan es kan nichts verborge bleybē/ Mat. 10. Diser Tauff ist die Rot Tür vnd die groß Müt/ ter Babilon der hürerey vñnd greüwelen/ Von der / heyst vns die Himelisch stim außgehen/ vnd in den rechte Tauff Christi gehen/ Wer die Tür nit kennet / der wird nicht erket werden. Wer oren vnd augen hat/ er hör vnd sehe.

20. **P**aulus sagt: so er/ od ein eugel würde anders predi/ gē dan er geprediget hert/ der sey vñflucht. Gal. 1. So ist nün der kinder Tauff weder von Paulo noch vñ einigerley eng/ el/ sonder von der grossen hüren/ eingerissen vñnd gebotten worden. Darumb sollen wir nit meher hürerey treybe/ noch kinder tauffen lassen/ hie mit wir nicht des ewigē fluchs teyl hafftig werden.

21. **D**er W. erhalte den kinds Tauff mit schenden vnd al/ lem Gwald der ganzewelt. Mißbraucht des Herre brott/ mit newer pfäffischen weyß/ on allen Bañ vnd form Chris

8.

stünd der Aposteln vnchristlich/ vnd on alleschuffte.
Last vns aber jr liebsten Wit gesalbten in Gott/ nach
 vnserm beyspil Chustum / den waren Tauff annemē. Das
 Brott mit vorgehaltm Bañ (wo es die nott erfordert) on
 alle forcht der welt / mit einander in der liebe/brechen. Dañ
 wir mögēs mit Got vñ seiner Warheyt thün. Ob der W.
 vnd sein nachfolgerin die Welt schon eer vnd ehue haben/
 Wir aber schmach vnd verfolgung leyde/ Welle wir doch
 für sie vnd alle vnserer feind bitten/Gott wel jñe/ dañ sie nit
 wissen was sie thün / verzeyhen.

// rüwe

22. **W**er W. thüt sich aus er mög wider die warheyt (das
 ist wider Paulum 1. Cor. 13. der vermochts nit) Er verfol
 get den. so wider des Papst Tauff redt / vñnd sich Christo
 tauffen läst/ Er strafft den Papst eüsserlich/ im hertzen aber
 ist er mit im einß. Er macht ein grub in welche er selb fallen
 wirt. Nicmit wil ich alle menschen/ das sie sich vordem sawe
 teig hietten/ gewarnet haben.

7

23. **W**er W. sagt: man sol gemach thon vñ schonē vmb der
 liebe willen/ Er will warten vnd böß thün/ das güts künne.
 Das sey ferr/ Ja diser Tauff ist der höchst Abgott vnd hin
 derstellung des Götlichen worts/ so er ye gewesen ist. Dar
 umb flieh wer fliehen mag/ es wirt do kein harren sein. Die
 welt wirt nichts weniger dann disen Tauff leyden mögen/
 dañ sie schon/ wo si der schüch druckt/enphindet.

// schüch

24. **W**en ein Francks kind von ein weyb in eyl getaufft
 wirt/ so müß es vom W (das ist vom. Widertaufer) in dē
 gögenhausß wider getaufft werden. So ist auch billich/ das
 alle menschen/ so nit vom heyligen geyst/ in irem Kinderbad
 gehört haben/ sich nicht wider / sonder recht tauffen lassen.
 Acto. 19.

25. **U**n der Widerchristenheyt hat man keinem kindlein/ es
 sey dañ gewachsen gewesen / ein kuttē angelegt. Vnd nimbe
 kein kindlein sold auff/ legt keynen harnisch an/ vnd nimbe

16
Keyn waffen/gebets auch die ellter nit zū/Es sey dan zū seiner
eygen wilkür erwachsen/ Den nymbt der hauptman einen
solchen auff vñ schreybt in eyn. Also wil auch vnser Haupt
man vnd Herzog Christus Jesus/das alleyn die/ so in sei
nen Orden tretten/ mit ime/wider die welt vnd den Teuffel/
selbs kriegē wellē/auffgenōden/ eingeschriebē vñ tauftt werde.

26 **W**as aber der W. Simonē vō Samaria sampt an
dern hereyn wirfft/ als/ der auch nach seine Tauff nicht be
standē sey/ vñ schleußt also mög man auch Kinder/ sie bestehē
oder bestehē nit/tauften. Antwort/ Das erst ist recht aber dz
ander ist falsch. Dan Simon ward vō Petro gestrafft/ vñ
Simon den zorn Gottes vnd den Bann gefürcht/ das sol
ches nit vber in kōme/ gebettē hat. Das kan noch mag mit
den getauften Kindern nicht beschehen. Acto. 8.

27 **W**er W. aber versuch es/ kere sich zū Christo/ vnd las
den Bann auff sein Tauff folgen/ So wirt er/ war zū im
das kindertauffen gedient hab/wol ersarē. Er ist aber lang
sam/Er verheyst vñ trayet alle tag/ er welle vnd müß den
Bann angreyffen vñ gebrauchē. Der aber/ vō dem er gesand
ist/hat ime noch nit gebotten/ Ja wol/es wirt ein Satan
den andern nicht aufstreyben.

28 **W**as schier die gantz welt kindsways getauftt ist/ vnd
daher den Christlichen namen hat/ folget darumb nicht dz
ime also in der warheyt sey/ Neyst oft einer der Keyser/ Kū
nig oder Fürst/er hat also den zūnamen/ hat aber nit was
einem Keyser/ Künig oder fürsten zū gehört. Der nam macht
keinen Christen/sonder die krafft.

C Gegenwurff.

Was aber der glaubigen Tauff gerecht/ vnd der Kinder/
tauff vngerecht sey/ wirt dar/ so wirt beyde Christum vñ de
Widerchristen/ als weys vnd schwarz/güts vnd böß ge
geneynander setzen/ erscheinen.

Christus ist von seinem vatter aller warheyt gefande vn
 komen/Widerchriſt ist wider Gott vnd Chriſtum/von sei
 nem vatter der lügen komen. 2. Tessa. 2. C. folget dem wil
 len seines vatters / vnnnd ließ sich treyſſig jârig tauſſen vmb
 vnſer wille/das wir gerecht wûrdet/er war vor hin gerecht.
 Math. 3. **W**. laſt ſich kindſweyß tauſſen / hiemit er die vn
 gerechtigkeit ſeines vatters erfülle **C**. gibt Joanni ſeinem
 Tauffen / durch die Euangelisten zeügnuß / das er vonn
 Gott geſandt were/ hergegen thut das auch Gott durch die
 prophete. Jesaie. 40. Maleach. 3. 4. **W**. gibt ſeinen pſaffen
 vnnnd Teuffern falſche zeügnuß/das ſie von Gott geſandt/
 warhaſtige zeügnuß das ſie vom Lewiathan dem zûſetzer
 vnd Sathan dem hinderer kome ſeind vnd ſelbſt lauffen.

C. iſt in dem von Gott geſegneten wasser getauſt. **W**. ver
 acht Gott ſeinen ſegen vber all creatur/ ſegnetz vnd weyhtz
 alles anders/nit allein wasser/ ſonder ſtein vn holzhauffen
 (welches er fâlschlich Gorgheüſer heyſſet) Alle Elementen/
 feür/luſt/wasser/erdtrich/brott/wein/flayſch/Eßz/eyr/saltz/
In Suma er hat nichts vnbeſüdt gelaffen **C**. als der hey
 lig. **W**. will der allerheyligſt vn Stathalter Chriſti ſein/
 dann er hat Chriſtum ſampt Glauben vnnnd Tauff / aus
 der heyligen ſtat verdriben / vnnnd ſich an die ſtat geſetzt **C**.
 vnſer b:üder/fürer vnd ſâligmacher. **W**. vnſer ſeind/ver
 fürer vnnnd verderber **C**. begert von Joanne getauſt zû
 werde. **W**. begerts nit/ſonder wirt vnwiſſend getauſt **C**.
 hat zeügnuß von Moſe. Deut. 18. Act. 3. Vnd vö der ſtim
 ſeines vatters auff dem berg. Math. 17. Mar. 9. Lu. 9. Je
 ſaie. 51. 59. Hebre. 1. 2. das man allein **I**n (den liebgehabten
 Sun) vn keinen andern hören ſoll/ deſhalb ſpricht er: **W**
 iſt aller gewalt geben. Item leeren vnd heyſſent ſy/ alles das
Jeh gebotten hab/halten. **W**. vn alle vermeynten Euâ/
 gelichen prediger/habenn gewalt vom fürſten der finſter/
 nuß/vnd predigen ein Euangelion/das in vnd der ganzen

18
welt wolgefelt/ Ja sie künne jr wort so artlich her für streych
en/vnd all zeyt da hin/auff das sie den menschen wolgefalt
len/richten. Vor zeyten oder noch/muß sich ein armes pfaff
lein des jars mit xviiiij. gulden betragen/dartzü müe vnn
arbeyt haben/mit tagzeyt betten/ Des lesen/Ampt vnn
Vesper singen. Aber der Euangelisch prediger hat noch zü
seinen phründen/Des jars nür ein oder zwey hundert gül
den/darumb müß er die ganz wochen auff dem polster sitz
en/auß seinem neuen Postill/auff den Sonntag ein predig
lernen/so sagt denn das volck:wol auff/Doctor Wert oder *Wert*
Meyster Dtz wirt predigen/last vns für dielange weyl zü
hören/er wirt den Bischoffen ablausenn. Also/wenn er die
pfaffen wol geschendte/vnn all jr kirchwesen zü boden ge
stossen/so hat er ein gute predig thon/ Ja alle ding sein bald
zü hauffen gelegt/aber wenn vnd wie sie von alter herkom
en/widerumb sollenn auffgebawenn werden/da wöllen die
Euangelische meyster den suchß nit beyssen/dañ das creutz
Christi ist inen zü schwer/wellens darumb auch ander leüt
nit tragen lassen/derhalben sie den rechten weg verlauffen/
die thür versteen vnn züschliffen. Vnn ob wol vorhin
im ersten jrthumb tausent zür lincken gefallen seindt/Dise
verweyßer aber haben vnd werden noch zehen tausent zür
rechten fellen vnd verführen/vorhin war nür ayn vn sauber
geyst der Christum wolt vertreten/yerz hat er wol sibem an
der geyst die böser seind dann er selbst/zü ime genomen/vnd
das elenn volck/das es nicht weyß wo auß/besessen/ Der
wegen das letzst diser menschen wirt böser sein dan das erst/
wie yerz vor augen vnn vorhanden ist. Nün aber ettlich
menschen sich zü beyden seyten gestossen/eyn Mittel zü such
en/dar zü/in/vnd durch das zügehen/ergebē habē so stchet
der vn sauber geyst zür lincken/vnn die sibem ertzergiften
geyster zür rechten/wellē die kinder zum liecht/auff die ban
in das Mittel/auff den rechte vnd engen weg/zür warheyt

Vnd ewigen leben nicht kommen lassen/wen sie aber den gerecht-
 rechten/als mit feur/wasser vnd schwert/zünerhindern ver-
 meyne/seind sie jme am fürderlichsten/dan durch vil erüb-
 sal müssen die gerechten inn das reych Gottes gehen. Diese
 zwo obgemelte partheyen seind der greüwel der zerstörung
 (daruon gesagt ist durch den propheten Daniel) den man
 schon an der heyligen stat steen sieht(wer das liest der merck
 drauff) wer es nit sieht/der ist mit geseheten augen blindt/
 vnd wer es nicht mercket/der leügt sich selbs an/wirt vnent-
 schuldiget sein. Math. 24. Daniel. 9. in der Offenbarung
 Joan. allenthalb. 2. Thess. 2. vnd. j. Timoth. 4. Darumb
 wer an diser hürre hangt/der thü sich ir ab/gebe vñ schenck
 sich Christo frey nacket vnd bloß/im glauben/tauff/vnnd
 allem was Christo lieb ist. **C.** spricht gehet hin inn alle welt:
 wiefolget. **M.** spricht bald nach der Aposteln zeyt: ir falsche
 pfaffen sitzend in alle welt auff pfründen/die mit zins vnnd
 zehenten/das ist/mit wücher gestiftt seind/ Ich hab allen ge-
 wald pfaffen vnd pfründe zu weihen/vnd den wücher der
 zinsen vnnd zehenten für Göttlich nach zulassen/darumb
 eben wie ich wider Christum thon/dz ir jm auch also thüt.

C. spricht vnnd gebeüt seinen jüngern: das sie predigen den
 rheiwen vñ verendrung des gemüts/das man das Euan-
 gelion höre/den glaube vnd taufft werde/so wirt man sã-
 lig. **M.** schafft zu seinen jüngern: murret vñ hauchlet mit
 vber alle erstgeborne Francke oder gesunde kindlein/die we-
 der hören noch glauben mögen/taufft sie/vnd verkert mit
 alle wort Gottes.

Aller gewalt aber diser welt/sey wie groß vnd mächtig er
 jmer wolle/so wirt er disen greüwel/der so seer vnd wol in di-
 se erden vnd hertzen der menschen gegründt vnd gewürtzelt
 ist/nicht auß mögen reütten/Dan sich diser wüß vnd greü-
 wel/nicht an der fürsten stat diser erden gesetzt hat/sonder
 es ist zöbesozgendas nicht Pilatus vnd Herodes eyns/vnd

20
die fürsten wider Chriſtum vnn̄d ſeyne glidmaß zuhauff
kommen werde/die weyl ſich alle Schrifftklagen zu beyden
ſeytten vom Mittel/das iſt vom Sun Gottes/auff die
welt/herwiderumb die welt auff ſie ziehe/da kan ein teuffel
den andern nit aufſtreybē/dañ ſie ſeind ains mit einander.
Sonder diſer wüſt vnd greüwel hat ſich als eyn ſtarcker in
das hauß (wie droben geſagt) das iſt/an die ſtat Gottes/
gewaltig eingefezt/darumb müß Gott (weyl die ſach in vñ
ſein Eer alleyn angehet/vnd nyemandt oder gar wenig vff
ſeiner ſeytten ſein Eer vnd lob ſüchen) alleyn dartzu thun/
vñ einē ſende der durch dē geiſt Gottes in diſes ſtarckē greü
wels hauß gehen/ine binden/vnd als dañ im ſein hauß be
rauben/das iſt/Chriſtus wirt kōmen wie ein verwüſtung
vom almechtigen/wirt kopff vnd ſchwantz ſtock vñ zweyg
eins tags vō Iſrahel abſtūmlen/ſein hauß/das iſt das erd
trich von grund außraumen vnn̄d auffbrechen/Den erd
boden krūmen vnn̄d ſeine inwoner verſtrewen/die ſunder
ſo darin ſein außrotten/vnd es ſelet nit weyt ire zeyt kōme/
vnn̄d ire tag werden nit verzogen. Jeſaie. 9. 13. vnn̄d 24.
Der Reychstag diſer Reformation iſt ſchon auß geſchribē/
darumb liß die Propheetē. Der HERR wöl die ſchmach
ſeins volcks auff dem gantzen erdboden auffheben. Amen.

Won mangerley Glauben im kin

• dertauff.

I Seytemal die ſchriſtē vō dem kindertauff/keyn zeugnüß
gibt/ Müß der alt vnd neu Papiſt/das iſt/der W. viller/
ley glaubē/ob ſich eyner auff ſiren kindiſchen Tauff reymen
möcht/erdencken // Sum erſten den gefatter glauben // 2. Der
Kirchen glauben // 3. Der eltern glauben // 4. Den glaubenn/
welchen das kind vber xx. jar haben ſoll // 5. den glauben an
die ſälifeyt im wasser // 6. Den gegenwertigen glauben im
kind/wellen den auß dem ſpruch Math. 19. erhalten/ Söl

1
2
3
4
5
6

cher ist das Reich der himel / soll als vil sein / die kindlein
 glauben / deshalb sol man sie tauffen / so ist Christus nit wi/
 der sich selbst / sonder hat die hand auff sie gelegt / vñ mit den
 Aposteln weg gangen / Der glaub aber ist aus dem gehör /
 spricht Gott durch den munde Pauli. Rhoma. 10. vñnd ist
 cyn gewisse züuersicht deß das zühoffenn ist: cyn klar anzey/
 gen der dinng die man nicht sieht. Hebre. 11. wo nün solches
 in dem kind (also daß das kind züuersicht / hoffnung vnd
 anzeygung / hören vnd begreyffen kan) mag verstanden vñ
 beschriben werden / da ist der rechte glauben / so auß dem ge/
 hör: der predig kumpt. So ist kündpar das die kinder we/
 der güts noch böß wissen Deut. 1. vnd der wegē weder güts
 noch böß hören noch glauben mögen / deshalbenn sol man
 die kinder im glauben / weñ sie hören vñnd versteeen mögen /
 berichten. Exodj. 10. 12. 13. Deut. 4. 6. 11. 29. 30. 31. 32. Josue
 4. 8. Am ende. Ephes. 6. vnd. j. Timoth. 1. 2. 5. Titu. 1. **Sun**
A. sibenden. Deß kindleins glaube / wie eins erwachsenen der
8. schlaffe / **8.** Den glauben den Gott heymlich im kindlein
9. wireket / **9.** Die kindlein glaube vñlleicht. **10.** Von der krafft
10. des Sacraments / wirt das Taufft kind glaubig geacht.
August. Secht zü der widerchüstlich hauff ist im höchsten
 stuck mit jm selbst vnainß / Sie wissen noch nit / ob dz kinde
 glauben hab / oder nit hab. Ertlich sage es mög oder möcht
 glauben / ertlich zwingē das kindlein mög nit glaubē / Dar/
 umb muß jr Reich wüst werde / **11.** Doch ist der rechte glauben
 nicht vorhanden / sonder wil man den rechten vorgang des
 Tauffs Christi haben / so muß man eygen rheu / vñnd auff
 solche eygen glaube / dem Tauff vorgehen lassen / vnd dem
 nach Tauffen Im namen des Vatters vnd des Sun vñ
 des Heyligen geyst / oder Im namen Jesu Christi / oder Im
 namen des Herren. Acto. 2. 10. es gilt alles gleych / dan wer
 das mittel / das ist / den Sun hat / der hat auch den Vatter
 vnd den Heyligen geyst.

26
**Wie man dem wi. so wider den
Tauf redt/antworten solle.**

I. Es ist ein horn vnd glied des Widerchristen/das ganze
hausgesind / das si sich sollen tauffen lassen/ zwingen will/
diser Widerchrist will / so man ein hausgesind taufft / sol
man alles was dar innē ist/ tauffen / dan er spricht: die weyl
gantzhaußgesind taufft seind/ vnd seind kinder dar innen
gewest/ so haben sie auch müssen taufft werden. **Antwort:**
Ja/ So man keynes vorgehenden büß thün / rhewen noch
glauben bedarff/ so mag man wol nit allein kinder / sonder
auch roß/ esel/ khüe/ hund/ Katzen/ vnd alle creaturen/ so ein
gang haußgesind hat/ tauffen / dan er kanß durch den teyt
bezwingen. Wenn Christus. **Marci. 16.** das wörtlen (glau-
ben) vbrig vnd vergebens gebraucht hett / wie diser **W.**
das die kinder nit glauben haben/ zwinget / So muß man/
wen mā kinder tauffen wil/ nach seiner meinung / das wort
(glauben) vom Teyt als vbrig vnd züuil/ wegt thün / so
mag es ja durch den gerechten Teyt nach seinem sinn/ das
man nicht alleyn kinder/ sonder alle creaturen tauffen soll/
erzwingen. Die muß Christus in die schül gehen/ sich zwin-
gen vnd lernen lassen/ vnd der Teyt. **Mar. 16.** muß also ste-
hen. Geent hin in alle welt/ vnd prediget das Euangelium
aller creatur/ wer taufft wirt der wirt sällig werdenn / wer
aber nit taufft wirt/ der wirt verdampft werden. Also muß
man den Teyt (wenn man kinder vnd alle creaturen/ so nit
glauben mögen/ tauffen will) emendiren vnd rechtfertigē.
Aber die Schrifftmeyster thün im nit annderst/ die War-
heyt muß sich auß irer langmütigkeyt / biß auff ir zeyt/ mit
inen leyden/ si sollen von Gott geleret sein / so wellen si Gott
vnd sein wort leeren / Die schrifft solle sie meystern/ so seind
sie meyster der schrifft/ wider die schrifft/ dann ir (sagt Chriß

stus. Math. 23. sollent euch nit lassen meyster nennen: dann einer ist euwer meyster/ Christus. So seind sie nit allein meyster/sonder meystern auch die chriſt/ vnnnd thun jr gewalt aus irem mütwillē. Sie seind aber böß/ als sie selbs (sie kün/ nen nichts dan böß) bekennē/ Ja warlichein nater gezücht/ wie künen sie dan güts reden / oder die schriſt wol handeln/ die weil sie böß seind: Weß aber das hertz voll ist/ des gehet der mundt über. Auß iren worten werden sie gerechtfertiget vnd verdampt werden. Math. 12.

2. **W.** Der W. will auch man mög mit der Apostel geschichte nichts beweren/ zwingen. So fallē nün fast alle seine hauß/ gesind mit de kindern/ dan es ist alles der Apostel geschichte/ was zū irer zeyt/ bey/ vnd mit inen geschehen ist/ er kans wol zwingen/ aber mit gottsaliger warheyt nit erhalten.

3. **G.** Gibt ers aber zū/ das man mit der Apostel geschichten beweren mög/ so besech eyner / der eines trewen/ gütten vnd rheyne hertzen ist/ (dann der vntrew/ böß vnnnd vnreyn ist/ dem ist auch die schriſt vnd alles vnreyn/ Einem verkerren menschen ist auch die schriſt vnd alles verkerth) alle sprüch von den haußgesindtē. 1. Cor. 1. vnd vberal in den geschich/ ten/ so werden alle kinder vom Tauff aus vor vnd nachge/ henden worten/ außgeschlossen.

4. **D.** Dann solten der Apostel wort vnd geschichte nit bewe/ ren/ so hett Gott / Christus vñ alle Apostel gelogē/ das sey ferr/sonder Got ist warhafftig / Christus ist auch die war/ heyt/ vom vatter kommē/ der macht auch die Apostel war/ hafftig/ Dann er spricht. Joannis. 17. Ich bitt aber nit für sie allein/sonder auch für die/ so durch ire wort an mich glau/ ben werden. Er hat auch gesagt: It werd mir zeügen seyn/ Dann jr seind von anfang bey mir gewesen. Joan. 15. Also ist Gott / Christo vnd den Aposteln woll/ dem Widerchri/ sten aber nit zū glauben.

5. **I.** In Summa/ wirt man von den getaufften haußge/

finden / das kein kindlein dar innen getaufft ist / findē. Dañ alle wort / rede vnd thaten / vor vñnd nach dem Tauff werden von den gewachsenen vñnd nicht von den kindlein verstanden / als dise redē seind (In der Apostel leere / in der gemeynschafft / im brotbrechen vñnd im gebet beständig bleyben: vnd verkauffen. Act. 2. Wir sagen von seynen gütern das sie sein weren. Act. 4. zühören vnd glauben an den herren Jesum. Act. 16. reden. 1. Cor. 1 sich selbs verordnen zum diennst der heyligen: mit wircken vñnd arbeyten. 1 / Cor. 16) welche reden vnd thaten seind den erstgebornen kindlein zū thun vnmüglich / vñnd derwegen nicht zūtauffen / liß du wirst meher finden.

6. **W** hat zū Jerusalem auff der hohen schul vnder den schriff gelerte in seiner Rethoriken ein figurisch oder deütlich wörtlein gelernet / das heyst Synechdocha / da mit legt er aus alle schriffte / macht war vñnd verneynt was er wil / vnd vberdisputirt wen er wil / ist auff teütsch so vil / als ein begreyffliche rede / welche er nür darū aus seiner vernünfft vnd Sophistisken kopff / das er nit (so er die warheyt bekennet) mit dem creüz von weyb / kindt / güte vñnd grossen jrdischen eeren ins elend verfolget würde / erdacht hat / vñ heyst dise rede ein Synechdochische rede / Wenn man von ein gantzen hauffen redt vnd meynet nür ein teyl / oder wen man von ein teyl redt vñ meynet ein gantzen hauffen / mit disem schwert oder rede mag er wol fechtē / mā mag in aber auch damit gleych hinwider schlagen: Wir wellen Totum pro parte / haben.

7. **W**an list inn der Apostel geschicht. 2. Sie bliben aber beständig in der Apostel lere vñnd im brotbrechen / wer blib beständig: alle die glaubig worden / seind nün die kindlein für glaubig gerechnet wordē / so habē sie auch das brot brochen / welches der W. selbst nit zwingen wirt / so lüg verzeiner wie die Synechdocha bestche.

15.

8. **W**eher wil. der W. mit dem spruch. 1. Cor. 10. die weyl
 vnser vätter all durchs Meer ganngen / auch weyb vnnnd
 kind/nit alleyn die vätter/ dar durch gangen vnnnd tragen
 seind/ müssen auch nicht alleyn die alten / sonder auch die
 kindlein getaufft werden / schliffen vñ zwingen. Antwort:
 Er mag also / das weyb vnnnd kinnde sampt den vättern
 durchs Meer mitkomen seind erhalten / Das man aber die
 kind darumb tauffen sol/ ist noch nit rechtschaffen geschlos-
 sen / dan gehen oder tragen / vnnnd Tauffen ist ein weyte vn-
 derscheyd / tragen heyst ye nit tauffen. In disem capitel thüt
 auch Paulus von den eltern vnnnd nicht von den kindlein
 meldung / ob wol die kindlein mit den eltern durchs Meer
 komen (welchs keynes beweren bedarff / dan man weys wol:
 wo die eltern seind / do seind auch kinder) solten darumb die
 kindlein getaufft werde: das folget nicht. Die gantzen welt
 müß gangen / gestanden / gessen vnnnd getruncken haben / sol
 man sie darumb tauffen: Neyn / Sonnder wenn sie zum
 wort Gottes gehet das höret / im glauben stehet / isset vom
 lebendigen brott das vom himel komen ist / vnnnd trincket
 vom wasser des lebens / den sol man sie tauffen. Die vätter
 haben auch das / Dan gessen / haben auch die kinder gessen /
 heyst darumb essen nit tauffen / der halben ist vil cyn ander
 ding vmb glauben vnd taufft werden / dan vmb essen vnd
 trincken oder der gleychen.

9 **D**ie Apostel hörten zu Jerusalem das Samaria das
 wort Gottes angenommen hette / vnnnd war getaufft Im na-
 men Jesu Christi Act. 8. Nun ist gewiß das nit die gantze
 statt vnnnd alle ire kinnder seind taufft gewesen / Wieman
 auch yetz zu diser zeyt spricht: Zugspurg hat das wort Got-
 tes angenommen vnd ist getaufft worden / hab sich darumb
 nicht alle menschen dem HERRN ergeben vñ tauffen
 lassen / sonder deren seind wol da die Gott / sein wort / vnnnd
 die getaufften verfolgen / Also redt man allenthalben / auff

D

26
Synecdochisch von einem gantzen hauffen vnnnd meyner
doch nür ein teyl / vnnnd ist auch Totum pro parte per Syn-
ecdocham.

10. **W**eytter wil der. W. mit dem Bund Abrahams / das
man Kinder tauffen sol / zwingen / dann er sagt: das die kind
der Christen im Bund Abrahams seind / darumb seind sie
auch zütauffen / Antwort: es warē oder seind nit all Abra-
hams Kinder / dienach dem fleisch seine Kinder waren oder
seind / sonder die glaubigen seind Abrahams Kinder / so der
verheysung glaubten oder glauben / vnnnd die werck Abra-
hams theten oder thün. Joan. 8. Rhom. 9.

11. **I**n Isaac (zeüger Paulus Rhom. 9.) soll dir der som-
genent sein: Das ist / Nür seind das Gottes Kinder dienach
dem fleisch Kinder seind / sonder die Kinder der verheysung
werdē für dē somē gerechnet. Da auch Rebecca vom Isaac
schwanger ward / trüg sie zwey kinnder / waren beyde vom
somen Abrahe / beyde am achten tag beschnitten / warē aber
nit beyde im bund Abrahe vnd Kinder Gottes / dan Jacob
ward vō Gott geliebt / Esau aber gehasset / allein darumb /
das der fürsatz Gottes nach seiner wall bestünde / der Isaac
ist ye nit vnglaubig / vnnnd seind doch (wie nach ihenes mey-
nung folgen solt) seine Kinder nicht beyde im bund Abrahe
vñ Kinder Gottes gewesen. Also auch der Tauffer Johan-
nes. Math. 3. thet vnnnd sprach zü den phariseern: Dencket
nür nit das jr bey euch selber wellet sagen / wir haben Abra-
ham züm vatter. Das ist der gantzten welt antwürt / wenn
man sie / ob sy nicht büß thün / vnnnd Gott eynd vernüfftig
opffer gebē wölle / fraget vnd ermanet. Ey (spricht sie) seind
doch meine Elter auch getaufft vnd Christen gewesen: Ich
wil gleych was meine Eltern glaubt haben / auch glauben.
Also ist die welt gschickt / vñ wil kirtzumb vngestraft sein /
sonder alleyn irer gebürt / nemblich das sie von Christlichen
Eltern gebozē ist / genieffen / Vnd doch alle Cantzel prediger

14.

verzschreyenn: mann wölle das wort Gottes nit an nemen/
 Gott müß der welt müß willen vñnd stoltzheytt straffen. Ja
 sy selbs die welt hat vñ weyß etwas vor: ie/ ein vnglück gehet
 ir zü/ söldchs zeüiget vñd vor: sagt sy vber sich selbs / vñd wirt
 nicht liegen noch betrogen werdenn / Dann wer im fürcht
 der felt gern/ derhalben ir grundloß/ sandige vñd Babilo/
 nisch bawē nit helffen wirt/ Were darumb weyt besser man
 vertrieb sich oder stiß einen frid an mit disem feyndten/ dan
 das man sich gegen im zur wehr stelte. Wenn Gott wider
 vnns ist / wer will mit vnns sein: Nichts. Dan Gott acht
 den menschen für nicht/ Es seind alle Heyden wie nicht vor
 im/ vñd gelten im vil minder weder gar nichts / vñnd er ist
 der die fürsten zü nicht macht. Jesa. 33. 40. Darumb man
 nür büß thün/ sich bekere / bessern / dem Euangelio glau/
 ben vñd tauffen lassen sol/ so wirt man sällig.

12. **W**er W. sagt auch: es ligt nichts an dem Tauff/ dann
 der Tauff ist ein eüsserlich ding / sonder es ligt an der fürse/
 hung Gottes / wartzū einē Gott fürgesehen hat/ da müß er
 hin komen. Antwort: Es ist war / der Tauff ist eüsserlich/
 die verwilligung aber in den Tauff die ist innerlich vñd ist
 der Geyst der erst zeüig auff erden/ welches verwilligen/ wil/
 len oder wöllen/ wil Gott mit seiner fürschung/ im mensche
 nicht auffgehebt haben/ Dann Gott wil daß alle menschen
 sällig werden/ so wellē auch alle menschen / woran felt es dan
 das es nicht geschicht: es felet an dem menschen/ Gott will
 durch ein mittel/ der mensch aber on ein mittel / dz ist/ er wil
 vñ wolt gern sällig werde on leyden / dan leyden ist der weg/
 die thür vñnd das mittel zü Gott/ der gottloß aber wil die/
 bisch sällig werden. Also stehet der fürsatz Gottes vñd das
 güt wöllen des menschebey einander/ das ist wo der mensch
 durch Christum/ das ist / durch leyden mit Gott eins wer/
 den wil/ da ist auch der innerlich Tauff des geysts/ auff wel/
 chen der eüsserlich des wassers vñd des blüts nicht kan auß

20
bleyben / das ist wil der mensch wol / so wil Gott auch wol /
will der mensch übel so verhengt jms Gott / der ewig willen
Gottes vnd sein fürsichung ist ein ding vnd bleybt eynig in
ewigkeyt. Sol aber der eüsserlich Tauff nicht nütz sein / so
wirt auch / das der innerlich Tauff zu nichter nütz sey / folget
wie auch das eüsserlich wort ein zeychen des innerlichen ist /
wo das zeychem nit ist / da wirt auch des verzeycheten ver/
gessen / wo zeügnuß nit ist / da glaubt man nit.

13. **I**n newen Testament sol keiner so er nit glaubt / vnd
den glauben mit dem munde bekennt / für ein kind Gottes
oder Abrahams / gerechnet werden. Dan Paulus spricht:
Gal. 3. Abraham hat Gott glaubt / vnd es ist im gerechnet
zur gerechtigkeit / also merck / alle die (wie Abraham) glau/
be / sind kind Abrahe vñ in seine Bund / nicht nach dem ge/
schlecht vnd samen Abrahe / dann were es on den glauben /
so möchtenn die Heyden nit in den Bunnnd Abrahe komen
sein / dann Gott hat die Heyden durch den glauben rechtfer/
tiget vnd fromb gemacht / vñnd also in den Bund Abrahe
eingeschlossen vñnd gebenedeyet // Von glaubigen oder vn/
glaubigen vatter vnd mütter oder gefattern mag kein sol/
ches kind geboren werden / dan solches ist dem Natürlichen
somen im alten vnd newen Testament abgeschlagen.

14. **C**hristus kam in sein eygenthum / das ist / vñnder das
volck vnd geschlecht Abrahe / sie namējn aber nit alle auff /
ob sie wol im geschlecht vnd somen waren / diejn aber auff /
namen vnd an jn glaubten / den gab er erst macht Gottes
vñnd rechte Abrahams kinder zu werden / dise waren nicht
vom menschlichen somen / sonder von Gott geboren / dann
was vom fleysch geboren ist das ist fleysch / was aber vom
geyst geboren ist das ist geyst. Joan. 1. 3. Paulus spricht zum
Rhömern. 2. das ist ein rechter Jud / der innwendig verboz=
geist. Vnd die beschneydung des hertzen ist ein beschneydüg
die im geyst / vnd nit im büchstaben geschicht.

15. **P**aulus sagt weyter Colosß .2. von der beschneydung Christi on händ. Wie wil auch der W. der Tauff sey an der beschneydung statt komē/zwingē. Antwort: Er sagt recht/ so er die beschneydung on händ meyne wil/ die geschicht erst im allter/wen der mensch den sündlichen leyb im fleysch ab/legt vnd glaubig wirt/dan die glaubigē seind die beschneydung. Philip. 3. die Gott im geyst dienen / vñ rhümen von Christo Jesu / Auff dise beschneydung mag der innerlich vnd außwendig Tauff wol folgen.

16. **W**il aber W. sagen: kindlein seind beschnittē worden/ darumb sol man die kindlein tauffen. Antwort: Es müß verwilligung vñnd glauben vorhanden sein / darumb ist ist das keyn Tauff die nicht innerlich geschicht. Gleich wie das keyn beschneydung ist die außwendig im flaysch geschicht. Rhom. 2.

17. **S**pücht aber der W. vnd zwingt/man mög die kindlein tauffen/vnd mög erst vber xx. oder xxx. jar glauben/vnd denn das/so der Tauff erfordert/beweysen. Antwort: alle wort vom Tauff allenthalben mügē das nit erleyden/dan Joā. sagt. i. Joā. i. drey seind die da zeügen/ der geyst wasser vnd blüt/die drey seind eins/das ist/als die schrifftgelerten selbs außgelegt habenn/wo eyns ist/da ist auch das ander/dann glaub vnd Tauff müssen auff das blüt Christi gegründet sein/vñnd die drey geben von Gott zeignüß auff der erden/das die menschen durch den Geyst/Tauff vnd Blüt Christi sällig vnd Gottes kinder werden/dan die der geyst Gottes treybt/die seind kinder Gottes Rom. 8.

So ist yetz den Gottsäligen vnd nit den zänckische/genüßsam durch zeignüß des wort Gottes / dz der kinder Tauff nit aus Gott/sonder von dem Antichristen oder Widerchristen sey/erwisen vñ angezeygt. Wer nün von Gott zur büß/glauben vñ Tauff berüeffen vñ gelet ist/der wirt sich mit diser zeignüß benügen lassen.

30 1799486
Schlus:red e.

Ab wol diß Büchlein erst herfür kumpt/ so ist es doch langst vor/in der glaubigen hertzen verschribt gewest. Auff das aber die Sälige alle Widerchristen zu antwürte/ her/ gegen die Welt vnnnd die Widerchristen/ hiemit sie vnent/ schuldiget seyen/ zeügnuß haben/ hab ich dise zeügnuß Chri/ sti vom eüsserliche Tauff/dem Almechtigen **G D T T** vnd Christo vnserm **H E R R E N** zu Eeren vnd Keyns men/ schen person angesehen/ geschriben. Aber wider die welt/ so disem kleynē wässerle zu wider ist (welches ich jr dann nicht verargen kan/ dann sy vor ein mal dar inn ersoffen vnnnd ertrunneken ist. Genes. 7. da her noch die alt feynndschafft kumpt) hab ich gehandelt / Wider Gott aber vnd alle die so in dissem wasser/das ist/ im trübsal schwimmen vnd wat/ ten/hab ich nit geschribt/dan Wasser in der schrift ist trüb= sal. Leuit. 12. Jesaie. 28. 66. Prouerb. 3. j. Cor. 10. Hebre. 12. Die welt wil aber vnd wirt nit im wasser/sonder im feür ge/ tauft werde. Jesa. 65. ij Petri. 3. Alle glider aber des leyba Jesu Christi wil ich/der ich das geringest glid bin/im Her/ ren gebette haben sie wellen sich von disem wasser / kelch vn creütz Christi nicht treybenn lassen. Wöllen auch für einan/ der / für alle Obrißkeit/ vnd für alle feynde bitten. **G D T T** wölle vns all durch Christum in diser bösen zeyt erhalten/ hiemit wir beharren biß ans end **A M E N**.

Ihr Lothischen geet auß von Sodoma
vnd Gomorra. Gen. 19.